



Kinoclub-Chefin Sara Puchert (links) scheut sich nicht, auch mal die schweren Dinge anzupacken. Gemeinsam mit Robert vom „Minna“-Team wird der zuvor aus dem Kulturschiff abgeholte Kühlschrank in das neue Winterquartier transportiert. Tilo Röpcke

Lokales

11. Dezember 2023 | Seite 10

🕒 2 min.

## Kulturschiff „Minna“ zieht in Winterquartier um

Sara Puchert und Nora Prötzig haben lange nach einem geeigneten Platz gesucht

*Tilo Röpcke*

Boizenburg Die Saison des Boizenburger Kulturschiffes „Minna“ ist nun schon seit mehr als zwei Monaten beendet. Ein fulminantes Saisonfinale mit gleich drei namhaften Bands sorgte Anfang Oktober ein letztes Mal für ausgelassene Stimmung an Bord des Schiffes. Schon seinerzeit träumte Nora Prötzig nicht nur von ausverkauften Events über das ganze Kulturjahr

hinweg, sondern auch von einem baldigen Winterquartier.

„Das rechtzeitige Ausstrecken unserer Fühler hat sich spätestens jetzt ausgezahlt“, freut sich die Eventmanagerin im Gespräch mit der SVZ. Direkt neben dem Kino der Elbestadt sind die Kulturschaffenden nun fündig geworden. In den Räumlichkeiten einer ehemaligen Fahrschule kann mit sofortiger Wirkung das so dringend benötigte Winterquartier eingerichtet werden.

„Somit stehen sowohl dem beliebten Dauerbrenner, aber auch der Podcast-AG auch während der kalten Jahreszeit nichts mehr im Wege“, sagt Prötzig nicht ohne Stolz.

Und dank der großzügigen Unterstützung der Malerfirma Bernd Benthien aus Neuhaus könne das Minna-Team die Räumlichkeiten über den Winter hinweg sogar mietfrei nutzen. „Lediglich das Malern und Herrichten musste als Gegenleistung von uns übernommen werden“, berichtet Nora Prötzig. Letztere freute sich am vergangenen Sonnabend gemeinsam mit Sara Puchert vom Kinoclub der Stadt, dass sie sich auch an diesem eigentlich schul- und arbeitsfreien Tag auf die überwiegend jugendlichen Mitstreiter verlassen kann.

Und so galt es am ersten Tag des Wochenendes, die Schaufenster des neuen Winterquartiers zu reinigen, das eine oder andere Möbelstück von der Minna umzulagern oder für mitgebrachte Wohnutensilien einen passenden Platz zu finden. Die Aktiven des Kulturschiffes wollen die Anmietung des Winterquartiers lediglich als Testlauf verstehen. Und je nachdem, wie die neuen Räumlichkeiten von den Kindern und Jugendlichen angenommen werden, könne man sich auch eine Ausweitung auf die kommenden Jahre vorstellen.